

pro natura lokal

2/2022

Thurgau

Jahresbericht 2021

Jahresversammlung 2022

Exkursionsprogramm 2022

Motocross und Amphibienschutz

Tier des Jahres



Bergmolch

Zeichnung und Bildmontage: Pro Natura Thurgau / Pascal Schneider

Inhalt

2	Editorial
3	Jahresbericht 2021
7	Motocross und Amphibienschutz
8	Tier des Jahres
9	Exkursionsprogramm 2022
12	Jahresversammlung 2022

Impressum

Thurgauer Sektionsbeilage zum
Pro Natura Magazin

Herausgeberin

Pro Natura Thurgau
Hofplatz 4
9220 Bischofszell
Tel.: 071 422 48 23
Mail: thurgau@pronatura.ch
Web: www.pronatura-tg.ch
PK: 85-123-0
IBAN: CH69 0078 4202 0007 7580 1

Redaktion

Markus Bürgisser (mb)
Toni Kappeler (tk)
Daniel Köppel (dk)
Desirée Kressebuch (dkr)
Stephan Lüscher (sl)
Tim Schoch (ts)
Philip Taxböck (pt)
Kathrin Wittgen (kw)

Druck und Versand

Vogt-Schild Druck AG, Derendingen



Markus Bürgisser, Geschäftsführer Pro Natura Thurgau

Pro Natura Thurgau, am Hofplatz 4 in Bischofszell wird Geschichte. Was mangels eines eigenen Büros neben dem Wickeltisch meiner Tochter begann, zieht nach Weinfelden an die Wilerstrasse 12. Gewachsen sind wir, und ein wunderbares Team ist seit 1999 am Hofplatz entstanden. Der Einsatz von Zivis und Praktikanten prägt unsere Arbeit noch immer und zwei ehemalige Zivis sowie ein einstiger Praktikant sind schon längst Teil unseres, ich darf schon sagen, erfolgreichen Teams. Ich bin glücklich, dass wir im Frohsinn in Weinfelden unsere Geschäftsstelle weiterentwickeln können und für die Umweltbildung geeignete Räumlichkeiten haben. Im Rahmen von Coworking können wir dort weitere Freunde finden und uns zusammen noch besser für die Thurgauer Natur einsetzen.

Der Frohsinn war besonders in letzter Zeit als Sitzungsraum sehr wertvoll. Wir konnten uns an den Vorstandssitzungen mit genügend physischem Abstand, aber angenehmer psychischer Nähe austauschen und kluge Entscheide treffen.

Dass ich neben dem Kaufvertrag für den Frohsinn drei weitere Kaufverträge für Naturschutzgebiete mitunterzeichnen durfte,

freut mich als Biologe und Naturschützer nicht weniger. Es manifestiert mein Gefühl der Zuversicht, dass wir ein Stück Natur retten können. Dieses Gefühl habe ich besonders auch dann, wenn unser Tim Schoch freudig von einem Besuch bei einem Landwirt zurückkommt, mit dem er Wieselburgen bauen kann. Oder wenn Kathrin Wittgen frisch von einer Exkursion mit Kindern ins Büro zurückkehrt und nur so vor Begeisterung für die Umweltbildung sprudelt oder Stephan Lüscher mit seiner motivierten Zivitruppe am Montagmorgen das Wochenprogramm in Angriff nimmt. Wenn Philip Taxböck in seiner bescheidenen Art von einem gelingenden Bachprojekt erzählt oder mir unser Verwaltungs- und Finanzprofi Daniel Köppel versichert, dass wir verwaltungstechnisch grosse Fortschritte gemacht haben.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit euch allen in Weinfelden!

Jahresbericht 2021

Rechtsfälle

Wir erhoben Einsprache gegen den Wiederaufbau eines Schopfes beim Bichelsee (Flachmoor von nationaler Bedeutung), den Ausbau einer Pferdestallung direkt neben einem Gebiet mit Vorrang Landschaft, eine Motocrosspiste in einem Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung und gegen ein nachträgliches Gesuch für die Entfernung einer geschützten Hecke.

Über folgende Entscheide zu Fällen aus vergangenen Jahren möchten wir hier informieren:

- Nach unserer Einsprache gegen einen Legehennenaufzuchtstall wurde das Bauge such von der Bauherrschaft zurückgezogen.
- Der Rekurs der Kitesurfer gegen den Ent scheid des Departements für Justiz und Si cherheit mit dem Ansinnen, die Kitesur ferzone massiv auszudehnen und das winterliche Surfverbot zum Schutz der Wasservögel aufzuheben, wurde vom Ver waltungsgericht zu unseren Gunsten ab gelehnt.
- Unsere Einsprache gegen eine Entlas sung des Schutzgebiets Sägiweiher aus dem Schutzplan der Gemeinde Homburg wurde gutgeheissen, bzw. die Gemeinde belies den Weiher im Schutzplan.
- Unsere Einsprache gegen einen Witte rungsunterstand im Wald wurde von der betreffenden Gemeinde gutgeheissen.
- Unsere Einsprachen gegen die Eindolung von Bächlein / Strassengräben entlang von Feldwegen wurden von den entsprechen den Gemeinden teilweise gutgeheissen.

Zunehmend werden wir angefragt, ob wir nicht gegen das eine oder andere Bauge such Einsprache erheben könnten. Viel fach ist der Antrieb die Sorge um die Natur und Landschaft. Oft müssen wir solche An fragen aber ablehnen, wenn wir für einen Fall geringe Erfolgsaussichten prognosti zieren und das Verbandsbeschwerderecht nicht zum Verzögern einsetzen wollen. Bei den Fällen handelt es sich häufig um Bauten innerhalb der Bauzone, für die wir nicht einspracheberechtigt sind.

Ab und zu haben wir auch den Eindruck, dass wir nicht immer aus Sorge um die Na tur angefragt werden, sondern in uns eine Möglichkeit gesehen wird, ein aus ande ren Gründen unbeliebtes Bauwerk zu ver hindern. (mb)

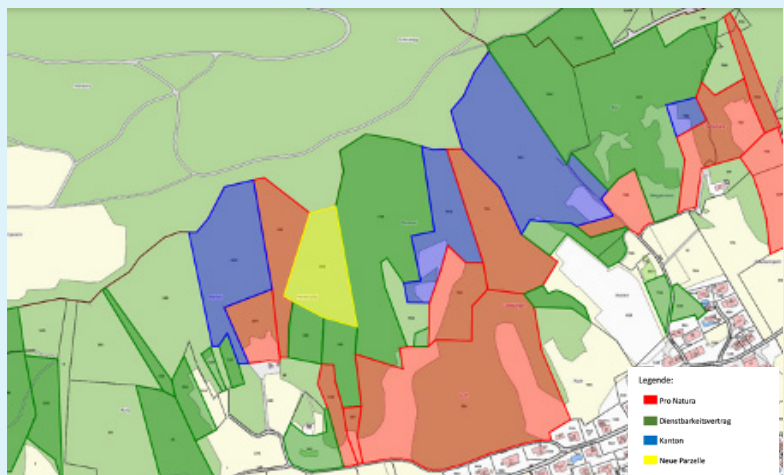
Administration

Stichwortartig möchten wir Folgendes be richten:

- Seit Anfang 2021 führen wir die Zahlun gen und Spendenverdankungen auf der Geschäftsstelle aus. Das ermöglicht uns eine bessere Bewirtschaftung der Kredi toren und Debitoren sowie eine zeitna he Verdankung der Spenden (speziell bei Spenden im Trauerfall). Auch die Aus-

und monatlich dem Treuhänder überge ben. Der externe Aufwand wird dadurch reduziert und die Geschäftsstelle bekommt im Gegenzug eine aktualisierte Buchhal tung.

- Nachdem die Mitarbeitenden aus dem Homeoffice zurückgekehrt sind, mus ste das Computernetzwerk (Router und WLAN) erneuert werden. Auch bei den Computern drängten sich weitere Anschaf fungen auf.
- Wir haben der Genossenschaft Frohsinn Weinfelden unser Interesse an der Liegen schaft signalisiert und Kaufverhandlungen geführt. Dazu wurde eine Liegenschaftsbe wertung und -entwicklung mit einem Im mobilienfachmann erstellt.
- Nach diversen Verhandlungs- und Ent-



Ein besonders schöner Mosaikstein am Immenberg

Es ist nicht unser Ziel, alle Flächen am Immenberg zu besitzen, aber wenn es uns gelingt, eine neue zu erwerben, freut uns dies sehr. Oben ist der Nordrand des Örtchens Weingarten zu sehen und bunt eingefärbt verschiedene Parzellen am Immenberg, dem wertvollen Schutzgebiet südlich von Frauenfeld, abgebildet.

Mit Unterstützung von Pro Natura Schweiz konnten wir die gelb markierte Parzelle erstehen. Wie jede neu erworbene Fläche gehört sie je zur Hälfte Pro Natura Thurgau und Pro Natura Schweiz. Damit ist längerfristig für den besten Schutz gesorgt. (Abbildung und Legende: Pro Natura / Desirée Kressebuch)

kunfts bereitschaft für die ProjektleiterInnen ist nun jederzeit möglich, und eine Li quiditätsplanung konnte stattfinden.

- Sämtliche Buchhaltungsbelege werden auf der Geschäftsstelle vollständig kontiert

scheidungsprozessen konnte die Liegen schaft am 23. Juli 2021 verschrieben wer den.

- Seit dem Sommer sind wir an den Vorbe auf der Geschäftsstelle vollständig kontiert

reitungen für die Renovation und Umnutzung der Liegenschaft als Standort für die Reservatspflege, Umweltbildung und die Geschäftsstelle.

- Ebenfalls seit den Sommerferien vermieten wir den Frohsinn für Sitzungen und einige kleine Vereinsanlässe (dies auch zur Pflege der Kücheninfrastruktur).
- Die Mietwohnungen mussten gekündigt und anschliessend übernommen werden. Die ehemaligen Mieter haben erfreulicherweise alle rasch eine neue Bleibe gefunden.
- Zusammen mit der TKB wurde die Liegenschaftsfinanzierung geregelt.
- Nach den Sommerferien führten wir mit dem Vorstand eine Retraite durch, mit dem Ziel, die Chancen und Risiken des Liegenschaftskaufs breiter abzustützen und eine gemeinsame Haltung zu entwickeln.
- Mit der Firma Thalmann Trehuhand AG, welche für uns den Jahresabschluss revidiert, wurde ein neuer Kontoplan für eine zeitgemässe Darstellung der Finanzbuchhaltung und Vermögenswerte erarbeitet.
- Das ganze Jahr konnte ich die Unterstützung von Zivis beanspruchen. Jeder dieser jungen Erwachsenen bringt eine gute

Schneebruch am Immenberg. So sah es in vielen Schutzgebieten anfangs 2021 aus.



Ausbildung mit. Dazu gehören auch Organisationstalent, IT-Know-how, Eigeninitiative und eine grosse Portion Engagement.

- Meine persönlichen Highlights im 2021 waren die Besichtigung von Pro Natura Projekten in den Reservaten und Bachläufen und mein Einführungstag bei Pro Natura in Basel. (dk)

Reservatspflege

2021 war geprägt von sehr viel Schnee Anfang des Jahres. Es gab somit auch viel Schneedruck und dadurch recht viel Bruchholz in unseren Schutzgebieten, sodass zu den sonstigen Arbeiten viele Aufräum- und Holzarbeiten hinzukamen. Diese fanden vor allem im April und Mai statt.

Insgesamt war das Jahr 2021 recht nass. In meiner Tätigkeit als Reservatspfleger für Pro Natura Thurgau behaupte ich gar, dass es so nass wie noch nie in den letzten 10 Jahren war. Wir mussten sogar die eine oder andere Wiese kompostieren, da in den kurzen Trockenphasen derart viel Arbeit anfiel, dass nicht alle Trocknungsprozesse termingerecht abgearbeitet werden konnten.

Im Frühjahr/Frühsummer kehrte die Reservatspflege dann langsam zum Courant normal zurück.

Besonders toll war im Sommer und Herbst auch das zuverlässige, selbstständige und hochmotivierte Zivi-Team. Apropos: insgesamt haben an 835 Tagen rund 30 Zivildienstleistende über 6800 Arbeitsstunden für unsere Reservatspflege eingesetzt.

Einer der Zivis hat eine neue Generation Brutflösse für die Lengwiler Weiher gebaut, welche auf den Seiten abgeschirmt sind. An den Bommer Weihern wurden die alten Brutflösse repariert, reaktiviert und auf die Wasserfläche gebracht. Bereits konnten eine oder zwei Bruten der Lachmöwe beobachtet werden. Die seltenen Vögel haben die Flösse erfreulicherweise also angenommen.

Ein freiwilliger Mitarbeiter hat zudem alte Flösse wieder hergerichtet, und diese werden später im Jahr zusammengebunden als grosses Floss ausgebracht.

Neben der jährlich wiederkehrenden Schutzgebietsarbeit möchte ich folgende Zusatzaktivitäten 2021 erwähnen:

- In Zusammenarbeit mit dem Fischereiaufseher wurden die Tümpel und Weiher in den Kiesgruben Weerswilen und Chraierried ausgefischt. Dazu wurde im November/Dezember das Wasser über die Grundablassvorrichtung abgelassen.
- In verschiedenen Schutzgebieten haben wir zudem von Hand neue Amphibientümpel geschaffen: in der Chollerwis, im Juinckertsbüel, in der unteren Speckwiese, im Heeristobel und im Heiligland.
- Der Holzschlag in Oberheimen konnte abgeschlossen werden.
- In Weinfeldern konnten gemeinsam mit einem Landwirt verschiedene Heckenstrukturen mit einer Länge von insgesamt rund 40 Metern gepflanzt werden.
- Am 11. November ging unsere alljährliche Hochstammaktion über die Bühne, bei welcher wir 1'039 Bäume verschiedenster alter und neuer Sorten an 104 Personen übergeben konnten. Die beiden grössten

«Komm auch zu Pro Natura in den Zivildienst - es ist toll!»





Biberekskursion mit Schulklasse an den Lengwiler Weihern

Unterschiede zum Vorjahr sind einerseits die Verkaufszahlen, welche etwas abgenommen haben, andererseits die grössere Anzahl Sorten im Sortiment. *(sl)*

Umweltbildung

Im Jahr 2021 konnten wir im Bereich Umweltbildung viele Angebote realisieren. Trotz der einschneidenden Corona-Massnahmen führten wir 43 Veranstaltungen mit 969 TeilnehmerInnen durch. Bei 34 Anlässen handelte es sich um Exkursionen mit Schulklassen oder privaten Gruppen, in Zusammenarbeit mit dem Projekt «Wilde Nachbarn Thurgau» kam ein Kurs zum Thema Wildbienen-Fotografie zustande, der ein ganz neues Publikum anzog, und vier Gruppen absolvierten einen Pflegeeinsatz in einem unserer Naturschutzgebiete. Erfreulicherweise konnte der Grossteil der im öffentlichen Exkursionsprogramm beworbenen Anlässe durchgeführt werden. Weitere vier Veranstaltungen, davon vornehmlich Pflegeeinsätze, mussten vor allem wegen der erwähnten Massnahmen, bedauerlicherweise abgesagt werden.

Besonders erfreulich gestaltete sich im 2021 die Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Thurgau, dem WWF TG, dem Vogelschutz Thurgau und der Thurgauerischen Naturforschenden Gesellschaft im Rahmen des Projekts «Wilde Nachbarn

Thurgau». Dabei wurden mit dem Fokus auf Wildbienen verschiedene Veranstaltungen und der Fotokurs angeboten, ausserdem konnten wir uns dadurch mit wichtigen Partnern vernetzen und gemeinsam für Anliegen des Naturschutzes auftreten. Diese Zusammenarbeit soll auch 2022 weitergeführt werden.

Für das kommende Jahr stehen mit unserem Umzug in die neue Geschäftsstelle grosse Veränderungen und Chancen für die Umweltbildung an. Wir freuen uns darauf, diese zu ergreifen und unseren Mitgliedern und allen Interessierten zu präsentieren. *(ts, kw)*

Aktion Biber & Co. Ostschweiz

Im Rahmen einer schweizweiten Tournee des Freilichttheaterstücks «Biber the Kid» organisierte die Aktion Biber Ostschweiz die Aufführungen für vier Standorte in den Kantonen ZH, GR und TG. Im Thurgau fanden im Murgauenpark in Frauenfeld vier Vorstellungen für Schulklassen und zwei öffentliche statt. So amüsierten sich dort 274 Kinder und 83 erwachsene Besucher über die turbulente Begegnung von Biber the Kid und dem Bauern Krummenacher.

In Sachen Bachöffnungen konnten wir 2021 vor allem Projekte in der Planung voranbringen, sodass deren Umsetzung für 2022 sehr wahrscheinlich ist, wie zum Beispiel das 350 Meter lange Projekt in Etzwilen. Darüber hinaus beinhaltet unsere Arbeit auch viele Abklärungen zur Machbarkeit von Bach- oder Weiherprojekten, wie im vergangenen Jahr in den Gemeinden Altnau, Amlikon, Amriswil, Güttingen, Langrickenbach oder Wuppenau. Eine sehr gelungene Bachöffnung in Schönholzerswilen haben wir dereinst mit auf den Weg gebracht und uns schlussendlich nach der Umsetzung finanziell beteiligt.

Weitere Arbeiten im 2021 waren

- Abklären der zukünftigen Bewirtschaftung im Schutzgebiet Chollerwis, Schlatt.
- Mähen des Bibergebietes in Steinach und planen eines dritten Weidengeheges.

Wieselburg am Mülibach in Langrickenbach



- Organisation von vier Wurzelstockhaufen für Wiesel gemeinsam mit einem Landwirt in Langrickenbach.
- Prüfen und beurteilen von 14 Eingriffen an Biberdämmen im Kanton.
- Unser Beitrag zur Ausstellung über Bäche im Seemuseum Kreuzlingen.
- Biberkonfliktberatungen in den Gemeinden Amlikon, Egnach, Lippoldswilen, Romanshorn, Wuppenau, etc.

Weitere Aktivitäten, welche im Kanton Zürich stattfanden sowie die Arbeit meines Projektmitarbeiters Michael Fasel im Kanton Graubünden werden in einem eigenen Jahresbericht der Aktion Biber & Co. Ostschweiz beschrieben. (pt)

Aktion Hase & Co. Ostschweiz

Das dritte Jahr der Aktion Hase & Co. war das bisher erfolgreichste und zeigt auf, dass wir mit diesem Projekt Landwirten und weiteren Playern ein Angebot bieten, welches gern und rege genutzt wird, womit ein Gewinn für die Natur im Kulturland entsteht.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 40 Projekte bearbeitet. Bei drei davon handelte es sich um Umsetzungen, welche im Vorjahr geplant wurden; beispielsweise führten wir in Häuslenen die 2020 aufgegleiste Schnittgutübertragung durch und erstellten so 62 Aren artenreiche Blumenwiese. 17 Projekte konnten innerhalb des Jahres abgeschlossen werden, z. B. die Pflanzung einer 200 m langen Hecke in Leimbach, das Erstellen von Asthaufen und Altgrasinseln für Wiesel in Roggwil oder die Beratung bei der Ausarbeitung eines biodiversitätsfördernden Pachtvertrages in Schaffhausen.



Heckenpflanzung in Leimbach

Bei 20 Projekten fanden Beratungen und Planungen für Umsetzungen in den Folgejahren statt, wie bei einem grossen Direktbegrünungsprojekt mit dem Planungs- und Naturschutzamt Schaffhausen, die Aufwertung einer Ackerfläche in Gabris oder die Gestaltung von Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt am Ottenberg.

Gerade wegen dieser Mittel- und Längerfristigkeit von Umsetzungen in der Landwirtschaft ist eine sorgfältige und vorausschauende Planung wichtig. So laufen Vorbereitungen für Umsetzungen i2022 teilweise bereits seit 2020, während wir neue Projekte für die nächsten Jahre planen.

Gemeinsam mit dem WWF Thurgau führten wir mit Freiwilligen sieben Natureinsätze auf Landwirtschaftlicher Nutzfläche durch.

Für Interessierte gab es zwei Kulturlandexkursionen. Im Klettgau führten Tim Schoch und Gabi Uehlinger die Teilnehmenden zum Thema Brachen ein und berichteten über deren riesigen Nutzen für

die Natur im Landwirtschaftsland. In Wermatswil ZH nahm Larissa von Boul wiesenbewohnende Insekten unter die Lupe und berichtete über deren Ansprüche an ihren Lebensraum. Ausserdem wurden zwei Vorträge über Kulturlandarten gehalten und eine Maturaarbeit zum Thema Biodiversität im Kulturland betreut.

Der Erfolg der Aktion Hase & Co. freut uns sehr, und wir schauen gespannt und motiviert in das kommende Jahr. (kw, ts)

Artenreiche Wiesen sind wertvoller Lebensraum für Insekten



Die Lurche und der Motorsport



„Definitiv kein MXGP mehr im Thurgau“ Dies der Titel eines Artikels in der Thurgauer Zeitung (24.12.21) zum geplanten Motocross-GP im Mowag-Testgelände bei Bürglen. Die Initianten hatten ihr Baugesuch zurückgezogen. Wir waren erleichtert und freuten uns natürlich über diesen Entscheid.

Als wir Umweltverbände im Frühjahr 2021 zu einer Besprechung mit den MXGP-Initianten eingeladen wurden, stellte man uns ein Gutachten vor, das zuhauenden der MXGP Suisse AG erstellt worden war. Es versprach sogar eine Aufwertung dieses wichtigen Amphibiengebiets, was uns vorsichtig optimistisch stimmte. Doch Pro Natura TG gab ein eigenes Gutachten in Auftrag (Kaden und Partner, Frauenfeld). Und dieses kam zu einem wesentlich negativeren Resultat: «Aufgrund des relativ starken Eingriffs in die Lebensräume von stark gefährdeten Amphibienarten und vermutlich weiterer vorkommenden Arten und unzureichend formulierten bzw. fehlenden adäquaten Ersatz- sowie Ausgleichsmaßnahmen ist die Durchführung des MXGP zum jetzigen Zeitpunkt aus unserer Sicht nicht mit der nationalen Amphibienlaichgebiete-Verordnung (AlgV) sowie der kantonalen Schutzanordnung vereinbar.» Tatsächlich hätten sich die Eingriffe nicht auf die bestehende Fahrpiste zur Panzererprobung beschränkt. Mindestens ein Viertel der für die stark gefährdeten Amphibienarten relevanten Flächen wären jährlich mechanisch massiv bearbeitet worden. Auch bei den an-

grenzenden Winter-Lebensräumen sahen wir Probleme.

So entschlossen wir uns zu einer Einsprache, und auch das Amt für Raumentwicklung verweigerte eine Ausnahmegewilligung. Die Rechtslage war denn auch glasklar: Das ganze Gebiet ist im Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung. Gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz des Bundes sind diese Gebiete «ungeschmälert» zu erhalten. Ein Abweichen vom Schutzziel ist nur möglich, wenn dem Erhalt ein höheres oder zumindest gleichwertiges Interesse von ebenfalls nationaler Bedeutung gegenübersteht. Und ein Motocross-GP ist nicht von nationaler Bedeutung.

Also – Ende gut, alles gut?

Noch nicht ganz. Der besagte Artikel in der Thurgauer Zeitung vom 24. Dezember enthielt noch ein Weihnachtsgeschenk der besonderen Art. Willy Läderach, CEO von MXGP of Switzerland, sagte in seiner Enttäuschung nicht nur, wir seien «Verhinderer und keine Naturschützer». Er blickte auch auf den MXGP von 2018 bei Gachnang zurück und sagte wörtlich: «Damals gingen die Umweltschutzverbände vor Verwaltungsgericht und verloren dort. Sie sagten uns zwei Monate vor der Veranstaltung, sie ziehen an das Bundesverwaltungsgericht weiter, es sei denn, wir würden alle ihre bisherigen Kosten zahlen. (...) Wir haben bezahlt. Was blieb uns

anderes übrig, wir hatten schon eine Viertelmillion investiert.»

Das war rufschädigend, und ich kann lückenlos belegen, dass nichts davon den Tatsachen entspricht. Wir Umweltverbände hatten nach einer Unterredung mit dem Regierungsrat die Zusage, dass dieser MXGP18 der letzte sei. Denn auch der Regierung war klar, dass der Bau der Anlage im Nichtbaugebiet allein mit einer Veranstaltungsbewilligung auf sehr wackligen rechtlichen Füßen stand. Wir machten demnach 2018 gar keine Einsprache! Also konnten wir auch nicht an das Verwaltungsgericht gelangen. Und folglich nicht mit dem Bundesverwaltungsgericht drohen. Wir haben auch unsere Anwaltskosten nachweislich selber bezahlt.

Wie nur kam Willy Läderach zu diesen unhaltbaren Anschuldigungen? Er hat uns schlicht mit einem privaten Einsprecher von Frauenfeld verwechselt! Was das Ganze noch seltsamer macht, ist Willy Läderachs Brief vom 16. April 2018 an jenen Einsprecher. Hier wird unmissverständlich klar, dass er wusste, dass die Umweltverbände auf eine Einsprache verzichtet hatten.

Nach einer eher lauwarmen Berichtigung in der Thurgauer Zeitung vom 20. Januar 2022 hat sich nun Willy Läderach bei mir schriftlich entschuldigt.

Vorhang letzter Akt. Hoffe ich. (tk)

Die Gelbbauchunke mit ihren herzförmigen Pupillen ist eine von vielen gefährdeten Amphibienarten im Mowag-Testgelände



Philip Tauböck

Auf der Spur des Tiers des Jahres

Das Tier des Jahres 2022 ist der Gartenschläfer (*lat. Eliomys quercinus*).

Seine natürliche Heimat ist der Wald. Der kleine Nager bevorzugt vielfältige Wälder mit viel Totholz, Baumhöhlen, Büschen und felsigen Abschnitten. Leider sind solche Wälder selten geworden, und der Lebensraum des Gartenschläfers wird von Jahr zu Jahr kleiner. 2022 wirbt er deshalb für wilde Wälder und naturnahe Kulturlandschaften.

Gerade im Thurgau ist noch gar nichts über den Gartenschläfer bekannt. Es existieren weder historische noch aktuellere Nachweise. Wie es dem kleinen Schläfer im Thurgau geht, ist also komplett ungewiss. Kommt er überhaupt noch vor? Wenn ja, wo lebt er und wie geht es ihm bei uns? In diesem Jahr möchten wir zusammen mit Freiwilligen auf die Spuren-

suche nach dem heimlichen Nager gehen.

Dem Gartenschläfer auf der Spur

Der Gartenschläfer ist ein scheues und flinkes Tier, darum bekommt man ihn nur selten zu Gesicht. Machen Sie sich mit uns auf die Suche nach ihm und helfen Sie mit, unser Wissen über das kleine Säugetier zu erweitern! Jede und jeder kann sich aktiv an diesem Citizen-Science-Projekt beteiligen, sei es einzeln oder in Gruppen.

Mit selbst gefertigten Spurentunnels können Tierspuren von kleinen Säugetieren aufgezeichnet werden. Der eigene Garten wird zur Entdeckungstation der einheimischen Tierwelt.



Schauen Sie auf unserer Homepage vorbei (www.pronatura-tg.ch) oder melden Sie sich direkt bei uns: praktikum2-tg@pronatura.ch.
(dkr, ts)

Ein Praktikum bei Pro Natura Thurgau

Desirée Kressebuch

«Im Sommer 2021 habe ich die Pädagogische Maturitätsschule in Kreuzlingen abgeschlossen. Im Herbst 2022 starte ich an der Fachhochschule in Wädenswil und werde Umweltingenieurwesen studieren.

Pro Natura Thurgau bietet mir die Gelegenheit, wertvolle Arbeitserfahrung im Bereich Naturschutz zu sammeln. Das zwölfmonatige Praktikum ermöglicht es mir, in verschiedenste Projekte Einblick zu nehmen.

Momentan beschäftige ich mich mit der Wieselförderung am Ottenberg. An diesem Auftrag gefällt mir besonders die Mischung aus Büroarbeit und der Zeit, die ich in der Natur verbringen kann. Durch die lange Dauer meines Praktikums habe ich genug Zeit, um an einem Projekt dranzubleiben.

Ich kann jeden Schritt mitverfolgen und lernen, wie viel Vorbereitung es für die eigentliche Umsetzung braucht.



Seit ich mein Praktikum begonnen habe, wurden mir schon verschiedenste Schutzgebiete und umgesetzte Projekte gezeigt, in denen ich die Endergebnisse der getanen Arbeiten bestaunen konnte. Jedes Schutzgebiet hat mich aufs Neue beeindruckt, denn so viel Natur auf einem Fleck habe ich selten gesehen.

Ich freue mich auf die restliche Zeit meines Praktikums und darauf, mich weiterhin aktiv mit der Natur beschäftigen zu dürfen.»

Exkursionen 2022



Anmeldung Bis spätestens zwei Arbeitstage vor der Exkursion unter 071 422 48 23 oder kathrin.wittgen@pronatura.ch

Ausrüstung Gutes Schuhwerk und witterungstaugliche Kleidung, ggf. Feldstecher mitnehmen

Kosten Mitglieder und Kinder nehmen kostenlos teil, Nicht-Mitglieder zahlen einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.–



Für Familien und Kinder geeignet

BIBER



Freitag 29. April 2022

18.00 - 19.30 Uhr

an den Lengwiler Weihern

Anlässlich des «Printemps de castors» geht es entlang der vorhandenen Biberspuren rund um die Lengwiler Weiher. Mit einigem Glück kann der Baumeister in der Dämmerung am Ende der Exkursion persönlich beobachtet werden.

Leitung: Philip Taxböck, Projektleiter Aktion Biber & Co. Ostschweiz, Pro Natura Thurgau
Treffpunkt: Pro Natura Hütte Lengwiler Weiher



Philip Taxböck

Alles im Fluss -

FLUSSREGENPFEIFER

an der Thur

gemeinsam mit dem Thurgauer Vogelschutz

Samstag
7. Mai 2022
9.00 - 11.30 Uhr



Die Thur im Schafftäuli (Neunforn/Altikon) legt seit der Renaturierung 2002 eine unglaubliche Dynamik und Schönheit an den Tag. Mit jedem Hochwasser wird ein Teil zerstört. Jedes Mal entstehen an anderen Stellen neue Rückläufe, Stillwasserzonen, Abrisskanten und Kiesbänke. Viele Pflanzen und Tierarten sind auf genau diese Veränderungen angewiesen. Es ist der ideale Lebensraum des Flussregenpfeifers, dessen Brutplätze wir seit bald 20 Jahren schützen. Eine artenreiche Exkursion mit weiteren Naturperlen wie Eisvogel, Pirol, Kuckuck und zahlreichen Überraschungen erwartet uns.

Leitung: Fide Meyer und Silvio Bartholdi, Natur- und Vogelschutzverein Altikon
Treffpunkt: Thurgauer Parkplatz an der Thurbrücke Altikon-Neunforn, Koordinaten 47°35'23.3»N 8°47'00.0»E
Mitbringen: Feldstecher

VÖGEL

an den Bommer Weihern

Freitag 29. April 2022

18.00 - 19.30 Uhr

In den frühen Abendstunden im Mai beginnt rund um die Bommer Weiher ein wahres Vogelkonzert. Mit Unterstützung von Bettina Almasi werden die einzelnen Stimmen den Vogelarten, die um die Weiher zu Hause sind, zugeordnet und Sie erfahren Wissenswertes über die einzelnen Arten.

Leitung: Bettina Almasi, Biologin an der Schweizerischen Vogelwarte
Treffpunkt: Planetenweg-Tafel zwischen den Weihern
Mitbringen: Feldstecher



Niklaus Troxler



AMPHIBIEN

auf der Panzerteststrecke

Freitag 20. Mai 2022

21.30 - 23.30 Uhr

Die Kiesgrube am Rand von Weinfeldern wird mehrmals jährlich als Teststrecke für Panzer genutzt. Die tonnenschweren Fahrzeuge wühlen Schlamm auf, wälzen die kleinen Tümpel um und knicken niedrige Sträucher. Gleichzeitig gilt das Gelände als Amphibien-Laichgebiet von nationaler Bedeutung und lockt mit einer grossen Artenvielfalt auf kleinem Raum. Was widersprüchlich scheint, macht bei näherer Betrachtung durchaus Sinn. Auch angrenzende Flächen, welche neu für Amphibien erschlossen wurden, erfüllen deren Ansprüche an ihre Umgebung perfekt. Auf dem geführten Rundgang werden vorkommende Amphibien anhand ihres Aussehens und ihres Rufes bestimmt und spannende Hintergrundinformationen zu ihrer Lebensart vermittelt.



Philip Taxböck

Leitung: Kim Krause, KARCH-Vertreter Thurgau
Treffpunkt: PP Kreuzung Bürglen-/Thurfeldstrasse (Koordinaten:47.554290, 9.131203)
Mitbringen: Taschenlampe, festes Schuhwerk oder Gummistiefel



Philipp Kägi

Samstag
21. Mai 2022
14.00 - 16.00 Uhr

WILDBIENEN

fotografieren am Immenberg

Es summt und brummt in den wertvollen Magerwiesen am Immenberg. Doch welche der vielen Insekten zählen eigentlich zu den Wildbienen? Welche Aufgaben erfüllen sie und wie unterscheiden sie sich von den bekannten Honigbienen? Auf dieser Exkursion erfahren Sie einerseits mehr über spannende Welt dieser Blütenbestäuber und erhalten andererseits hilfreiche Tipps, wie diese auf gelungenen Naturfotografien festgehalten werden können.

Leitung: Tim Schoch, Pro Natura Thurgau und Philipp Kägi, Naturfotograf
Treffpunkt: Bushaltestelle Dorfstrasse in Weingarten-Kalthäusern
Mitbringen: Kamera

Exkursionen 2022 Fortsetzung

FARNE

im Burstel

An den schattigen und feuchten Stellen im Burstel-Wald kommen sie vor, die Urgesteine der Pflanzenwelt, die Farne. Gemeinsam mit der Naturschutzvereinigung Grütried tauchen wir in eine unbekanntere, aber faszinierende Welt ein. Auf dieser Exkursion liegt der Fokus auf den verschiedenen einheimischen Farnarten, die beim Spaziergang sonst nur wenig Beachtung bekommen.

Anmeldung: Regula Stricker
(052 378 26 54),
m.stricker@sunrise.ch

Leitung: Regula Stricker und
Tim Schoch, Pro Natura TG
Treffpunkt: Bahnhof Guntershausen

Samstag 11. Juni 2022
14.00 - 16.00 Uhr



Philipp Kägi

nachtaktive

INSEKTEN

im Hudelmoos

Freitag

24. Juni 2022

21.00 - 23.00 Uhr

Das Naturschutzgebiet Hudelmoos ist bekannt für seine Amphibien, Libellen und die teils seltene und besondere Flora. Doch wer ist dort eigentlich nachts unterwegs? Andreas Kopp bringt auf dieser Exkursion Licht ins Dunkel und erlaubt einen Blick auf die nachtaktiven Insekten, welche uns sonst meist verborgen bleiben. Achtung: Auch Steckmücken werden angelockt.

Leitung: Andreas Kopp, Präsident des Entomologischen Vereins Alpstein
Treffpunkt: Bürgerhütte Hudelmoos
Mitbringen: Stirnlampe



Biosphoto Stephane Vitzthum

FISCHE

fördern in Fluss und Bach

Natürlicherweise bewohnt eine Vielzahl von Fischarten die kleinen und mittleren Fließgewässer der Schweiz. Menschliche Eingriffe haben jedoch zu einem starken Rückgang geführt. Mittlerweile gibt es glücklicherweise zahlreiche Bestrebungen, diesen wichtigen Lebensraum aufzuwerten und die Artenvielfalt zu erhöhen. Gemeinsam mit Pro Natura Thurgau setzt sich der Fischereiverein Weinfelden tatkräftig dafür ein, dass es den Fischen in den umliegenden Gewässern wieder besser geht. Bei dieser Exkursion werden sowohl die laufenden Projekte als auch die davon profitierenden Tierarten genauer vorgestellt.

Leitung: Michael Guhl, Fischereiverein Weinfelden und Philip Taxböck, Projektleiter Aktion Biber & Co.

Treffpunkt: Parkplatz Ganggelisteg hinter der Fohlenweide (Fohlenweidweg 11, 8570 Weinfelden) Weinfelden

Samstag

20. August 2022

14.00 - 16.00 Uhr



Philip Taxböck

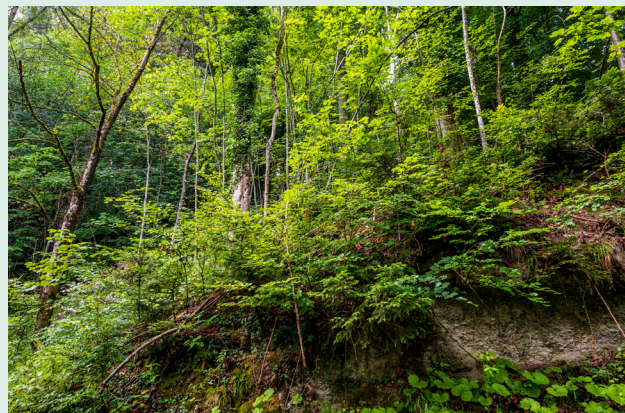
NATURSCHUTZGEBIET BURSTEL

Samstag 3. September 2022

14.00 - 16.30 Uhr

Seit das Waldstück Burstel 2019 als Naturschutzgebiet erworben werden konnte steht fest, dass hier mittelfristig ein Wildnisgebiet entstehen soll. Verschiedene Standorte bieten die Gelegenheit, längerfristige Veränderungen in Richtung Naturwald herbeizuführen und geschehen zu lassen. Einige dieser Massnahmen, deren Ziele und Profiteure sowie erste Umsetzungen werden auf diesem Rundgang vorgestellt.

Leitung: Tim Schoch, Pro Natura Thurgau
Treffpunkt: Bahnhof Guntershausen



Dominic Tinner



Kathrin Wittger

Im September vor. Welche sie verrate ser Exkursi geklärt, wie Jahres 202 bensraum s

Leitung: Kath Treffpunkt: P



Philip Taxböck

der MÜLIBACH als neuer Lebensraum

Samstag 25. Juni 2022
14.00 - 16.00 Uhr

Fröhlich plätschert er an der Oberfläche und bietet einer Vielzahl von Lebewesen ein Zuhause. 2018 konnte Pro Natura Thurgau nach jahrelanger, aufwändiger Planung eine rund 500 Meter lange Bachöffnung in Langrickenbach realisieren - ein herausragendes Projekt für den ganzen Kanton. Auf einer Begehung möchten wir beleuchten, was genau gemacht wurde und welcher ökologische Mehrwert dadurch gewonnen wurde. Ausserdem werden einige Bewohner des neuen Lebensraumes vorgestellt und beobachtet.

Leitung: Philip Taxböck,
Projektleiter Aktion Biber & Co. Ostschweiz,
Pro Natura Thurgau
Treffpunkt: Kirche Langrickenbach

OFFENE PRO NATURA HÜTTE

Samstag 2. Juli 2022 jeweils
Samstag 1. Oktober 2022 **14.00 - 17.00 Uhr**

Bei schönem Wetter steht die Pro Natura Hütte am Grossweiher für alle Interessierten offen. Möchten Sie von der Terrasse aus Naturfotografien aufnehmen, in der Hütte in unserer Mitgliederzeitschrift schmökern oder sich in einem kurzen Gespräch über Aktuelles aus dem Naturschutzgebiet austauschen? Sie sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen! Eine Anmeldung ist nicht nötig. Über die Durchführung wird im Voraus auf unserer Homepage informiert.



Philip Taxböck

Welt der SIEBENSCHLÄFER



Samstag 10. SEPTEMBER 2022
14.00 - 16.00 Uhr



Über bereiten sich die Siebenschläfer auf ihren Winterschlaf. Meisterleistungen sie dabei vollbringen, welche Spuren sie hinterlassen und woher sie ihren Namen haben, erfahren Sie auf der Exkursion rund um die herbstlichen Lengwiler Weiher. Ebenso wird beleuchtet das Verhältnis zum Gartenschläfer, dem Tier des Jahres 2022, gestaltet und welche Ansprüche dieser an seinen Lebensraum stellt.

Leitung: Karin Wittgen, Pro Natura Thurgau
Treffpunkt: Pro Natura Hütte Lengwiler Weiher

Samstag 17. September 2022
14.00 - 16.00 Uhr

BIBER in MARTHALEN

Seit über zehn Jahren wohnen Biber im Niderholz in der Gemeinde Marthalen. In dieser Zeit hat sich der Wald durch die Baumeistertätigkeiten des Nagers dort stark verändert. Wir begeben uns auf Spurensuche und beleuchten den Wert von solch beeindruckenden und in der Schweiz nicht häufigen Biber-Aktivitäten für die heimische Artenvielfalt.

Leitung: Philip Taxböck, Leiter Aktion Biber & Co. Ostschweiz, Pro Natura Thurgau
Treffpunkt: Schützenhaus (Steinacker), Marthalen



Philip Taxböck

BIODIVERSITÄT

Samstag 29. Oktober 2022
14.00 - 16.00 Uhr

im Kulturland

Im Kulturland findet sich eine grosse Vielfalt von Lebensräumen, die der Mensch geschaffen hat. Obstgärten, Äcker, Wiesen, Weiden und vieles mehr bieten Lebensraum für unzählige Tiere und Pflanzen. Doch durch die Intensivierung der Landwirtschaft verschwinden diese Lebensräume zusehends. Aber es geht auch anders. Ein Betrieb in Gabris geht neue Wege und fördert mit zahlreichen neuen Strukturen die Biodiversität im Kulturland. Der Betrieb zeigt, dass Produktion und Biodiversität Hand in Hand gehen können. Auf dieser Exkursion erfahren Sie, wie die Natur davon profitiert und was dies für die Bewirtschaftung der Flächen bedeutet.

Leitung: Roland und Karl Heuberger, Landwirte und Tim Schoch, Pro Natura TG
Treffpunkt: Gabris 40, Hosenruck



Tim Schoch

Einladung

zur

Jahresversammlung 2022

von

Pro Natura Thurgau

am

Montag 20. Juni 2022

Ort: «Frohsinn», Wilerstrasse 12
8570 Weinfelden

Anmeldung: 071 422 48 23 oder
daniel.koeppel@pronatura.ch

Beginn: 19.00 Uhr Jahresversammlung

Vortrag: 20.00 Uhr «Aktion Hase & Co.» - Erfolge der
ersten Jahre und Effekte auf die Thurgauer
Kulturlandschaft
*Kathrin Wittgen und Tim Schoch,
Aktion Hase & Co. Ostschweiz*

Ende: 21.00 Uhr

Feldhase

